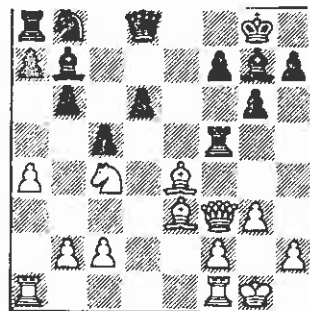
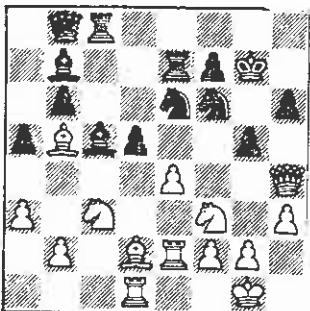
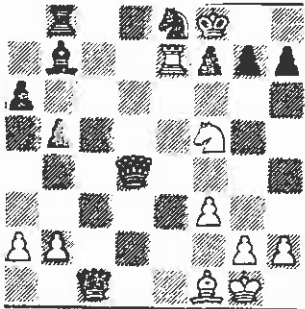


-Unabhängig-

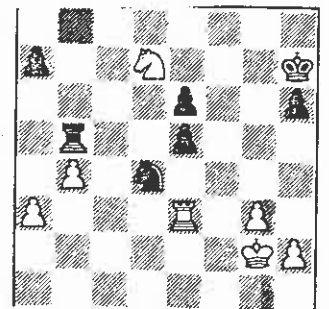
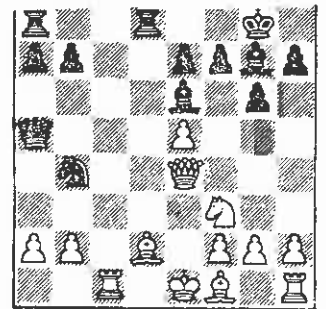
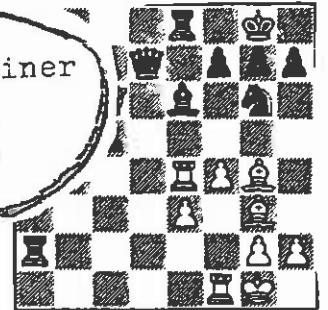
SCHACHMATT

-Vereinsparteilich-

UND ERÖFFNUNG



Wie wäre mit einer
Partie Schach,
mein Kleiner ?



INHALT:

- Lebensberatung
- großer Schicksalsroman
- Prominenteninterviews
- Fotoreportagen
- Psychotest



Gestern war
ich völlig
blank -
jetzt hab' ich
mehr, dem
Frank sei Dank!



" Die Uschi denkt,
ich wär beim Schach,
doch das güldene Hell
macht mich so schwach,
Hock' besser in der Kneipe
hier,
und sauf statt Selters
lieber Bier !"

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: K. Einer

Stellvertretender Chefredakteur: B. Menzel

Freie Mitarbeiter: G. Häberlein, B. Jerratsch, Captain Flachsbar, GM App,
P. Berteit, R. Marchand ,

Büro Schachmatt Underground in Paris: Rue du Clochard 78,

Monsieur Marchand de la croix

Druck: z. Zt. keiner

Vertrieb: Axel Springer Verlag, Hamburg

INHALTSVERZEICHNIS:

Seite 1	Impressum
2	Grußwort des Präsidenten
3	Vertrauliche Sprechstunde bei Dr. Matty
4	" "
5	Interview mit unserem Jugendleiter
6	Schachmatt, ein Verein wie kein anderer
7	Erkenntnisse
8	Kater-Schach
9	Ergreifender Schicksals-Roman
10	Schachmatt-Geisterstunde, Roman-Fortsetzung
11	Hühnerficken
12	Psycho-- Test
13	Captains Combi - Corner
14	Chess in the Underground
15	Schachmatt - Wettbewerb

Grußwort des Präsidenten



Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe von Schachmatt-Underground.

Dank der hervorragenden Arbeit unseres Chefredakteurs Berndt Menzel und verschiedener Mitarbeiter ist ein anspruchsvolles Werk entstanden, daß durch kluge Auffassungsgabe, durch die Schachmatt-eigene Liberalität, durch die präzise Wiedergabe von Szenen aus dem täglichen Schachmatt-Leben sowie durch wertvolle in die Zukunft weisende Artikel besticht.

Dank der mit Liebe und Sorgfalt formulierten Beiträge, dem excellenten Blick für Details und dem ausgewogenen Verhältnis von Poesie und Prosa hebt sich Schachmatt-Underground wohltuend ab vom Einheitsbrei der deutschen Schachzeitschriften.

Schachmatt Underground kann und will kein Zeitgeistmagazin sein, sondern stellt in der Tat einen ausgezeichneten Leitfaden, ja einen Katechismus für Schachmatt-Mitglieder dar, dessen feine und tiefsinnige Philosophie bei konsequenter Anwendung auch im privaten Bereich ein Schlüssel ist für Zufriedenheit und Geborgenheit, kurz: für Glück.

Ich wünsche dem auserwählten Leserkreis viel Vergnügen bei der Lektüre !

X X X

Bruno Jerratsch

VERTRAULICHE SPRECHSTUNDE

BEI DR. MATTY



Durch jahrelange, intensive Recherchen ist es dem Chefredakteur der zeitgenössischen und zeitlosen Spezialzeitschrift gelungen, einen neuen Mitarbeiter gewinnen zu können (allerdings nur durch vom Kassier genehmigte Schmiergelder in Millionenhöhe).

Nach Klärung der finanziellen Angelegenheiten möchte sich der neue Mitarbeiter selbst vorstellen:

"Mein intensivstes Erlebnis fand kurz nach meiner Geburt statt. Jeder kennt die Geschichte von Obelix, der als Baby in den Zaubertrank fiel und dadurch wundersame Kräfte erhielt, bei mir ergab sich ein ähnlicher Tatbestand. Laut alten Überlieferungen wußte ich nicht mehr, wo ich das Licht der Welt erblickte. Als ich zu Hause zum ersten Mal die Augen öffnete, sah ich genau, wie die Hebamme das Milchfläschchen mit einer Flasche Andechser Doppelbock verwechselte. Kaum hatte ich die Augen offen, schon fielen sie wie Falltüren wieder herunter.

Als die Hebamme ein paar Stunden später das Malheur bemerkte, tröstete sie meine Mutter mit den Worten:

"ER WIRD EINMAL DER GRÖSSTE PATZER ALLER ZEITEN !!!!!!!!!!!".

Mein Name : DR. MATTY

IN DIESER NEUEN RUBRIK : WAS DICH AM SCHACHBRETT BEWEGT -

DR. MATTY ANTWORTET

Wenn Du Probleme hast, die auch mit der Privatsphäre im Zusammenhang mit Schach zu tun haben (Mannschaftskämpfe am Sonntag, Verständigungsprobleme mit dem Vorstand, Schwierigkeiten mit dem geschlossenen Sizilianer....), schreiben Sie an Dr. Matty. Briefe bitte dem Chefredakteur oder dem 1. Vorstand zusenden. Alle Briefe werden vertraulich behandelt.

IN DIESER NEUEN RUBRIK:

Was Dich am Schachbrett bewegt, Dr. Matty antwortet !

Ein Mitglied, das anonym bleiben wollte, teilte mir schriftlich mit:

Ich wollte Samstag Nacht ein Mädchen einladen, mußte aber Sonntag früh um 9 Uhr ans Brett.

Vor einigen Wochen ging ich Samstag abends in eine Disco, um mich durch Tanzen bei guter Rock'n Roll Musik zu entspannen, vom Job natürlich. Wie gewöhnlich tanzte ich eines Samstagabends in dieser Disco alleine für mich einfach so hin. Es war schon kurz vor Polizeistunde, da stand plötzlich ein Mädchen vor mir und tanzte mit mir. Und so geschah es jeden Samstagabend immer wieder. Am letzten Samstag tanzten wir fast den ganzen Abend miteinander. Als wir gehen wollten, fragte sie mich, sie möchte mit mir einmal schlafen. Ich sagte zu ihr, daß es heute nicht ginge, aber am nächsten Samstag auf jeden Fall. Ich traute ihr nicht zu sagen, daß ich Sonntag um 9 Uhr in der Früh am Brett sitzen muß. Aber wir hatten uns darauf auf den nächsten Samstag wieder verabredet.

Am darauffolgenden Mittwoch rief mich der Mannschaftsführer der dritten Mannschaft an und sagte, ich müsse am nächsten Sonntag als Ersatz in der dritten Mannschaft spielen. Bitte, Dr. Matty, helfen Sie mit weiter, was ich am Samstag zu ihr sagen soll, ich liebe sie so !

DR: MATTY ANTWORTET:

Es ist gut, daß Du mir geschrieben hast. Du bist sicherlich ein guter Matter. Wenn man Dich in einer Mannschaft braucht, fühlst Du Dich verpflichtet, in der Mannschaft zu spielen. Du hast ein großes Verantwortungsgefühl gegenüber Deinem Verein. Aber frage Dich einmal, ob nicht ein einziges Mal die dritte Mannschaft auch ohne Ersatzspieler auskommen könnte, da mit einer kampflosen Niederlage der Mannschaftskampf noch nicht verloren ist. Darüber solltest Du auch ohne Hemmungen mit Deinem Vorstand reden können. Es geht um Dich, weil Du gerne mit ihr schlafen willst. Jetzt frage ich Dich, bedeutet Dir eine Niederlage des Vereins mehr als der Verlust der Geliebten ?

Ich rate Dir, tanz wie abgemacht am nächsten Samstag mit ihr, nimm Sie mit nach Hause oder zu ihr und laß einmal Deinen Vereins aus den Augen. Vergiß aber nicht, mit ihr zu reden, daß Du vom Herbst bis Frühling etwa 10 mal in der Saison für diesen herrlichen Verein antreten wirst !

EIN HEISSER TIP !! - Lade einmal Deine Freundin, Deinen Mannschaftsführer und den Vorstand zu einem Glas Moscht ein, ich glaube, dies ist der beste Weg zum gegenseitigen Verständnis.

FALLS SIE AUCH SOLCHE ODER ÄHNLICHE PROBLEME HABEN; SCHREIBEN SIE AN DR. MATTY.

Briefe bitte an den Chefredakteur oder an den Vorstand senden oder im Spiellokal abgeben. Alle Briefe werden vertraulich behandelt.

Gez: Dr. Matty

Wo ist mein Williiiiii!!

- 5 -



Erfolgreiche oder auch weniger erfolgreiche Schachvereine sind stolz, irgendwelche Spitzenspieler, Exilrussen oder gar Ex-Weltmeister in ihren Reihen zu haben. Aber kein Verein kann so viele Koryphäen vorweisen als Schachmatt Botnang! Ich hoffe, geliebter Leser, Sie wollen mir nicht widersprechen. Oder? Dann aber frage ich, welcher Verein hat einen lebenden Mythos, einen GM, nach dem sogar ein Gambit getauft wurde, oder einen namhaften Autor mehrerer Esoterikbestseller. Da wären Oberpostrat Häberlein mit Assistent Robert Marchand, beide zuständig für die Jugendförderung, die soviel Zeit opfern, daß ich nur noch sagen kann: "Danke Günther, Danke Robert"

Weiterhin gibt es mehrere begnadete Künstler, z.B. Thomas K., Weltmeister im Sleeping Chess, der seinen Lebensunterhalt als Comic-Zeichner bestreitet. Oder Otto.K (Name von der Redaktion nicht geändert), der sich als hervorragender und allseits beliebter Vorsinger (Wenn der Herrgott net wuil...) in die Herzen seiner Mannschaftskameraden gesungen hat. Welcher Verein hat einen solchen Vorstand, den man einfach lieben muß, sonst wird der Beitrag erhöht oder man fliegt raus. Und genau dieser Vorstand kontrolliert auch den Schachkreis-Mitte, daß Begriffe wie z.B. Funktionäsmafia, Korpulenz ja sogar Abstinenzunfähigkeit den Schachkreis erschüttern.

Verehrter Leser, Sie sehen, kein Verein kann Schachmatt Botnang das Bier reichen, und deshalb bin ich stolz, ein Schachmatt zu sein.



„Wir legen großen Wert auf Vereinstreue!“

NA? HABEN SIE
DIE NASE VOLL?



Oder wollen Sie noch mehr Müll?

Szenerie: Eine Kneipe im Osten, mehrere Schachmatten sitzen am Tisch und trinken ihre Biere.

Nebentisch: So ein Schwein !
P. : Wer ist die Sau ? Bin ich gemeint ?
T. : Nein, die Alte hat gesagt: Der bohrt in der Nase und frißt den eigenen Rotz.
P. : Die Alte spinnt !
P. an Bedienung: Die Gäste vom Nebentisch haben sich beschwert. Sind wir aufgefallen ?
Bedienung : Ha, noi, warum denn auch ?
Bedienung am Nebentisch: Was ist denn los ?
Vergammelte Alte: Die rotzen und bohren in der Nase.
B. : (Inzwischen aufgeklärt, hält das rechte Nasenloch zu und rotzt in die linke Barthälfte)
T. : B. ,du Sau
B. : Es ist das Recht eines jeden Staatsbürgers zu rotzen, wenn er es will.
P. : Die Alte beruhigt sich erst, wenn der einer an die Votze langt.
B. : Jetzt gehen wir, amtliche Anordnung !
P. : Leck mich am Arsch, ich saufe noch ein Pils und bleibe solange, wie ich will !
B. : (Hält das rechte Nasenloch zu und rotzt in die linke Barthälfte)
T. : Reiß Dich zusammen, du Arschloch !
Nebentisch: Das ist wohl keine besonders glückliche Ausdrucksweise.
P. : Richtig, aber normal. Wir haben die Kinderstube mit dem Hubschrauber durchflogen !
B. : (Bohrt wechselweise im rechten und linken Nasenloch)
T. : Jetzt reiß dich zusammen, jetzt reicht es aber !

ALLE GEHEN

B. : Die Alte hättest Du jederzeit ficken können !



Springer schlägt e4 -
So ein Schwachsinn !

KATER - Schach

Wer kennt das Gefühl nicht ?

- Schwerer Schädel
- Brechreiz
- Allgemeines Unwohlsein
- "Matschbirne"



Dieses Gefühl, durch übermäßigen

Alkoholkonsum ausgelöst, wird im Volksmund als KATER bezeichnet.

Die genaue Definition (Großer Brockhaus, 17. überarbeitete Auflage):

KATER:

- 1) Männliche Katze
- 2) Medizin: auch Katzenjammer, die Nachwirkungen einer akuten Alkoholvergiftung (→ Alkoholgenuß), besonders Übelkeit mit Erbrechen, Appetitlosigkeit und Kopfschmerz (-Brummschädel-)

Jetzt wissen wir es ganz genau. Die oben aufgeführten Beschwerden sollten bei einem SCHACHSPIELER im Kampf gegen einen gleichwertigen Gegner eigentlich zwangsläufig zur Niederlage führen. Doch siehe da.....

Weiß: Prelcec (SSF VI, am Vorabend nüchtern) Schwarz: Menzel (Botnang)

Am Vorabend 12 Pils,
4 Williams

1.d4 Sf6 2.c4 e6 (Kein Bock auf das nach 2...c5 3.d5 b5!? entstehende Wolga-Gambit) 3.Sf3 d5 4.Sc3 Le7 5.Lg5 Sbd7 (Eine wichtige Regel für den Katerspieler: Die Figuren möglichst nah zusammenhalten, daß man nicht so leicht etwas einstellt) 6.e3 O-O 7.Dc2 c6 8.Ld3 dxc4 9.Lxc4 Sd5 10.Lxe7 Dxe7 11.h4?! (Dieser Randbauer bereitet Weiß in der Folge einige Schwierigkeiten) 11...Sc3: (Hau wech die Scheisse...) 12.bxc3 e5 13.Sg5 Sf6! (Der einzügigen Mattdrohung mußte begegnet werden) 14.Ld3 h6 15.Se4 exd4 16.cxd4 Sxe4 (Vergleiche ~~die~~ die Anmerkung zum 11. Zug) 17.Lxe4 Te8 18.Ld3 Le6 19.g3 Ld5 20.O-O! (Obwohl der Turm angegriffen ist, darf Weiß rochieren! Ein ähnlicher Fall ereignete sich in einer Partie, Kortschnoi-Karpow/Baguio 78 Weltmeisterschaft, als Kortschnoi in ähnlicher Stellung erst den Schiedsrichter fragte, ob er wegen des angegriffenen Turmes rochieren könne!) 20...Dd6 21.De2 (21...Txe3! mußte verhindert werden) 21...Te7 22.Tfc1 Tae8 (Jetzt haben wir die Hauptakteure groß im Bild: Tommy, der Turm auf E8 und Torsten, der Turm auf E7) 23.Tab1? (23.e4!) 23...Txe3!! (Torsten opfert sich...) 24.fxe3 Dxc3+ 25.Kf1 Txe3 (...damit Tommy zum Zuge K~~e~~ kommt!) 26.Txb7 (Ein letzter Trick: 26...Txe2?? 27.Tb8+) 27....Tf3+! O-1

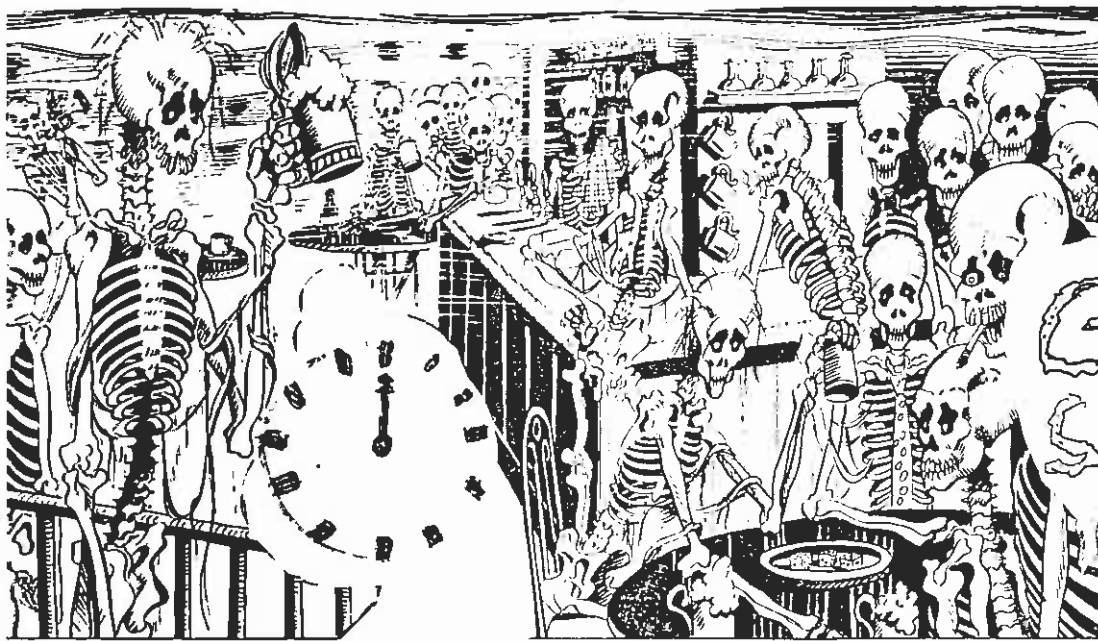


Der ereignisreiche Schicksals-Roman

REISE INS GRAUEN



Als M. an diesem Sonntagmorgen aufwachte, schien sich alles gegen ihn verschworen zu haben: Sein Schädel dröhnte, als ob ein Dampfhammer dagegengeschlagen hätte, lediglich die stichartigen Schmerzen in der Magengegend lenkten ihn etwas von seinem Brummschädel ab. Der erste Gang führte M. zunächst einmal zum stillen Örtchen, wo sich sogleich der Protest seines überforderten Magens in die Kloschüssel ergoß. Ein blubbernder Bierschiss folgte kurz danach in den Abfluß. Nach dieser völligen Leerung kramte M. in seiner Hose auf der Suche nach seinem Geldbeutel und bekam seinen Morgenschock: Gerade noch 20 DM befanden sich noch in der Geldbörse, der Rest von 150 DM. Noch halb im Tran zog er sich an und marschierte benommen zu B., den er abholen wollte. Der Mannschaftskampf begann erst in 2 Stunden, Zeit genug also, noch einen Kaffee zu trinken. B. öffnete mürrisch die Tür, offensichtlich war er aus dem Schlaf gerissen worden. B. stand in einem mit braunen Flecken versehenem Unterhemd, das nach Rauch und Kneipe stank an der Tür und brummelte unverständliches Zeug. Mit der Zeit trafen die anderen Gestalten ein, einer wie der andere: Unrasiert, bleich und verkatert. Die Stimmung war schlecht, lediglich P., der noch sichtlich betrunken war, lallte zufrieden vor sich hin. Der Weg zum Bahnhof wurde zur Qual, ein ganzer Kilometer mußte zurückgelegt werden. Am lautesten protestierte K., ein junger Mann, der trotz kaputter Jeans und abgelatschten Turnschuhen dank seiner modischen Brille und dem elegant gestutzten Schnauzbart einen halbwegs intellektuellen Eindruck machte. Neben ihm trottete lustlos H., ein ehrgeiziger Emporkömmling eines der größten Dienstleistungsunternehmen des Landes, der sich stolz "Oberpostrat" nannte. Im Verein hatte er die verantwortungsvolle Aufgabe des Jugendleiters übernommen, wobei er sich besonders um die Nachwuchsspieler des anderen Geschlechts kümmerte. Der Zug fuhr pünktlich ab und führte die 8 Kämpen zum Mannschaftskampf nach Hammingen, einem gottverlassenen Kaff. Die Bahnfahrt führte durch verschlafene Bauernnester, halbzerfallene Ansiedlungen und brachliegendes Ödland, als schließlich unschuldig in der Morgensonne HAMMINGEN zu sehen war. Nachdem die 8 Spieler dem Zuge mühselig entstiegen waren, stapften sie schwerfällig durchs Dorf Richtung Rathaus, wo der Mannschaftskampf gegen Hammingen I ausgetragen werden sollte. Das Rathaus war eine bessere Scheune, aufgescheuchte Hennen und quiekende Ferkel liefen durch den Spielsall umher, als die Schachmatten eintrafen. Die Hamminger Mannschaft bestand ausschließlich aus grobschlächtigen Bauern, deren Gesichter und Hände von harter Feldarbeit gezeichnet waren. Trotz geöffneter Fenster roch es im Spielsaal nach Kuhdung und Mist.



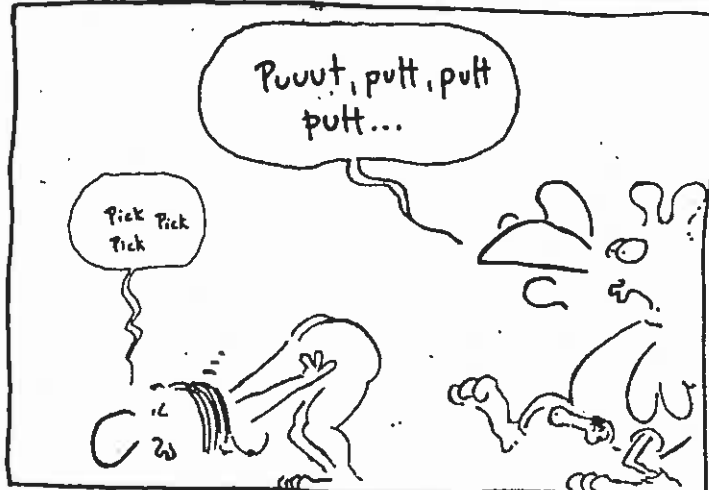
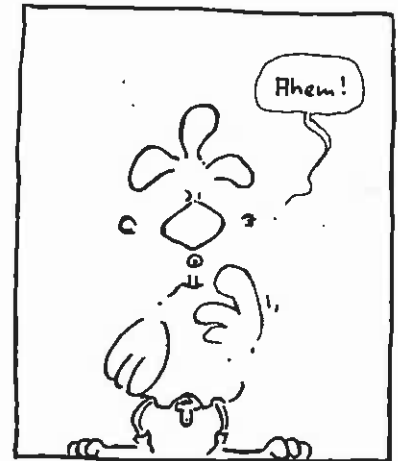
Schach-
MATT

GEISTER- STURZE



Der Hammingen Mannschaftsführer begrüßte die Gäste mit einem wulstigen Gebrabbel, das außer ihm selbst niemand richtig verstand. Die Spieler nahmen an den kantigen Holztischen platz und begannen, die ersten Züge mit den handgeschnitzten Figuren zu machen. Nach 15 Minuten bereits hieß es 8:0 für Botnang, da alle Hammingen Spieler das Narrenmatt übersahen. Glücklicherweise über den klaren Erfolg wanderten die Glücksritter gen Bahnhof, um möglichst bald die Rückfahrt antreten zu können. Doch der vergilbte Fahrplan offenbarte eine böse Überraschung; Der nächste Zug fuhr erst in 9 Stunden. Einhellig wurde beschlossen, die nächste Kneipe aufzusuchen, um sich bis zur Abfahrt des Zuges gepflegt volllaufen zu lassen. Als man kurz darauf die einzige Kneipe des Dorfes fand, war diese geschlossen. Außer Dienstag - hatte die Wirtschaft "Zum Bauernseckel" die ganze Woche Ruhetag. Versuche, in die benachbarte Schnapsbrennerei einzudringen, wurden durch einen robusten Stacheldrahtzaun zerstört. Alle waren deprimiert, lediglich H. ging es etwas besser, als er in seiner Wolljacke eine Büchse "Hansa Pils" fand.....

FORTSETZUNG IN DER NÄCHSTEN AUSGABE !



SCHACHMATT PSYCHE - Test

Vergessen Sie alle Psycho-Tests bis auf einen -

Den Psycho-Test SIND SIE EIN GUTER SCHACHMATTER ??????

1. Schachmatt Botnang ist schon als Trinkerheilstätte bezeichnet worden. Nehmen Sie zu diesem Vorwurf Stellung

- a. Völlig zutreffend bei diesem Sauhaufen !
- b. Die Behauptung ist falsch, welcher Trinker soll bei Schachmatt genesen ?
- c. Die Behauptung ist richtig, es handelt sich um eine Heilstätte für trockene Alkoholiker.

2. Im Schachverein gibt es zu wenig Frauen. Geben Sie Gründe an

- a. Frauen können nicht Schach spielen, also kommen auch kaum welche !
- b. Frauen können nicht saufen, also kommen auch kaum welche !
- c. Wenn mehr kommen würden, würden sie sowieso alle an Jörg Krauss hängen !

3. Auch auf die Spielstärke kommt es. Um wieviele Ingo-Punkte haben Sie sich in Ihrer Zeit bei Schachmatt-Botnang verbessert ?

- a. Um 20 Punkte von 170 auf 150
- b. Ich habe mich um 50 Punkte verschlechtert, seit ich bei diesem Haufen bin.
- c. Meine Ingo-Zahl war schon immer wie meine Leberwerte - hoch und schlecht.

4. Sie spielen im Mannschaftskampf gegen einen stadtbekannten Nüchternheitsfanatiker. Was tun Sie ?

- a. Demonstrativ eine Schnapsflasche neben das Brett stellen.
- b. Demonstrativ die Schnapsflasche austrinken.
- c. Schnellstens mit Schnapsflasche und Trichter Bekehrungsversuche einleiten !

5. Manche Spieler treten schon betrunken zum Mannschaftskampf an. Nehmen Sie zu diesem Phänomen Stellung !

- a. Verwerflich, nur nüchtern kann man gut Schach spielen !
- b. Wann sind diese Spieler einmal nicht besoffen ?
- c. Diese Spieler sind leider die einzigen, die gewinnen !

6. Nennen Sie die beste Saufleistung Ihres Lebens.

- a. 6 Bier und 1 Schnaps
- b. 20 Bier, 10 Wodka und 3 Liter Wein
- c. Weiß ich nicht mehr, ich war zu besoffen !

7. Das Schnapsschach erfreut bei Schachmatt viele Schachfreunde. Warum ?

- a. Man gönnt sich ja sonst nichts.
- b. Damit sich die Suffköpfe noch mehr Stoff in die Birne pumpen können !
- c. Schnapsschach fördert in hohem Maße Tugenden, die dem normalen Schachspiel fernliegen.

AUSWERTUNG

1. a=0P, b=2P, c=3P / 2. a=0P, b=2P, c=3P / 3. a=0P, b=2P, c=3P / 4. a=1P, b=2Punkte, c=3P / 5. a=0P, b=3P, c=3P / 6. a=1P, b=2P, c=3P / 7. a=2P, b=1P, c=3P

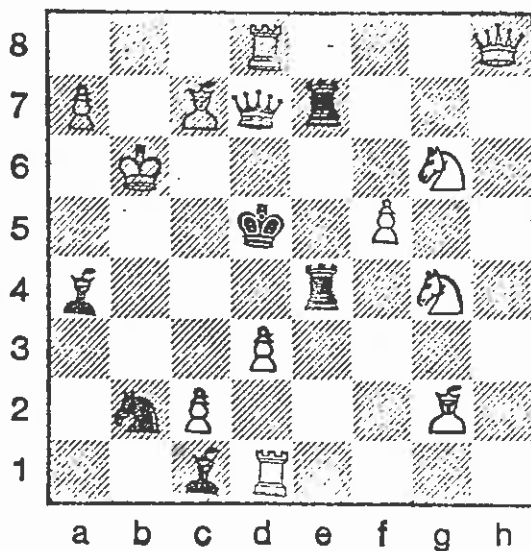
17-21 Punkte: Wenn Sie den Test mit zittriger Hand ausgefüllt haben und immer brav auf den Buchstaben c getippt haben, sind Sie ein Mitglied des harten Kerns von Schachmatt und sehen heute abend schon wieder dem nächsten Besäufnis entgegen.

10-17 Punkte: Sie sind ein treues Mitglied und hin und wieder auch bei Schachmatt-Exzessen dabei. Weiter so !

0-10 Punkte: Sie haben für diesen Test das Buch der Najdorf-Variante im Sizilianer für 5 Minuten beiseite gelegt, um die grausame Wahrheit zu erfahren: Gehen Sie zu den Schachfreunden, nach Feuerbach oder in die Wüste. Sie haben die wahren Interessen von Schachmatt Botnang immer noch nicht begriffen !

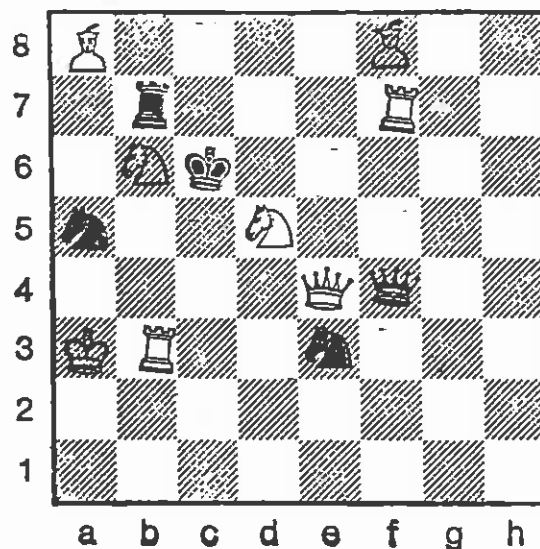
"Die Kombination ist das Herz des Schachspiels", deshalb sollte jeder aufstrebende Vereinsspieler diese vier wunderschönen Kombinationen und Einzüger lösen können.

1.



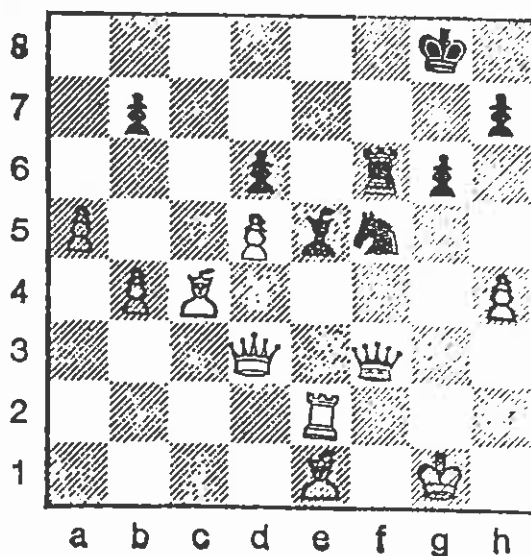
Weiß zieht und setzt matt!

2.



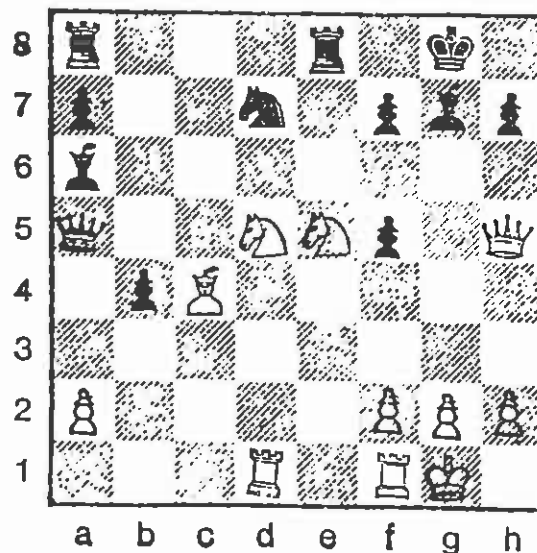
Welches Zwischenmatt steht Weiß zur Verfügung?

3.



Schwarz überhörte das Remis-gewinsel und setzte kurzerhand matt!

4.



Schon einmal mit Läufer und Springer mattiert?

[illegible]

U n t e r f ü h r u n g !! (Rolltreppenschach)

Nachdem Monsieur Robert Marchand de la croix die erste Partie gegen Günther Häberlein verloren hatte,mußte Monsieur Robert de la croix (dessen Vorfahren von den Hugenotten abstammen) gegen HARALD WOHLT (SSF 1879) spielen.

Nach schwerer körperlicher Arbeit (Von Freitag-abend 20~~0~~ Uhr bis Samstagmorgen 5.40 Uhr) kam Monsieur Robert um 6.39 nach Hause.Als Monsieur Robert sein traditionelles Feierabendbier mit einem Kapselheber öffnete,stellte er fest,das im Hause ein tierisches Fest abging (das nicht hinter Monsieur Robert Marchands berühmt-berüchtigten Feten nachstand).Da er nicht nüchtern arbeiten kann,ging er in Frankfurt essen,wobei er sich 4 Pils Dortmunder genehmigte sowie 2 Slivowitz. Gegen den Poststaub(und zur Hebung der Arbeitsmoral) ankämpfend,trank Monsieur Robert de la croix noch 4 (IIII) Flaschen "Licher Export).

Monsieur Robert war sehr angetan ob der Festfreudigkeit seiner Hausbewohner,die feste Feste feierten.Erst nach 31 weiteren Bieren hat der Herrgott gewollt,das seine Augenlider sich zum wohl(t)verdienten Schlummer schlossen.Kaum hatte er seine Augen geschlossen,schon RRRRRRRRRRRRAAAAAAASSSSSSSEEEELLLLLLLLLLLBBBBLLLLLLLLLLLLTTTTTTTTTTTTEEE der Wecker!

SENKRECHT stand Monsieur Robert im Bett.Seine Lymphknoten drehten durch- und er sank wieder ins Kopfkissen.

Harald Wohlt hatte schon seine Uhr in Gang gesetzt,als Monsieur Robert verspätet eintraf,und bemerkte:

ICH HABE NICHT GEDACHT;DAS DU NOCH KOMMST.

Der tapfere Roberto vom Kreuze antwortete:

Ich kann meinen Gegner nicht sitzen lassen!

Für Monsieur Robert hatten sich die Morgennebel noch nicht gelichtet (nach eigenen Angaben): "Dichter Nebel umwallt mein Hirn"!

Schon nach wenigen Zügen stand unser heroischer Kämpfe auf Verlust. Wenige Züge später fragte H. Wohlt unseren unermüdlichen Streiter Monsieur Robert:"WAS MUSS ICH DIR BIETEN;DAMIT DU AUFGIBST ?"

Monsieur Robert antwortete: "KÖNNTEST DU MIR EINMAL DEINE FRAU AUSLEIHEN ? "DAS ist ein zu hoher Preis" antwortete Wohlt und musste sich noch eine Stunde weiterquälen,bis Monsieur Robert ihm die Hand als Zeichen der Partiaufgabe überreichte und dazu bemerkte;

" NORMALERWEISE GEBE ICH NUR PAKETE AUF "!!!!!!"

SCHACHMATT - WETTBERWERB

Wer schafft den schönsten Gartenzaun ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

Jeder kennt ihn, jeder Wirt liebt ihn - den Gartenzaun auf dem Bierdeckel, der die Zeche eines jeden Trinkers schonungslos offenbart.

Da Schachmatt fast ausschließlich aus verkannten Künstlern besteht, wird hier die Gelegenheit geboten, das verschüttete Talent zum Vorschein zu bringen.

Wer den schönsten Gartenzaun auf einem Bierdeckel zustande bringt, bekommt in der Kneipe 5 Bier und einen Schnaps spendiert. Der zweitplazierte bekommt immerhin noch 2 Bier.

Teilnahmebedingungen:

- Die Eintragungen müssen auf einen Bierdeckel geschrieben werden
- Alle Eintragungen müssen vom Wirt ausgeführt werden
- Mindestens die Hälfte der aufgeschriebenen Speisen und Getränke sollten vom Wettbewerbsteilnehmer selbst konsumiert worden sein
- Eine neutrale Jury prüft alle eingegangenen Bierdeckel

Einsendeschluß ist der 30.5.90

- Bierdeckel werden vom 1., 2. und 3. Vorstand entgegengenommen

